

# Der Staat Israel verschärft die Tötungen und die Belagerung im Gazastreifen als Teil seines fortgesetzten genozidalen Vorgehens

Palestinian Center for Human Rights, 15.03.26

Das Palästinensische Zentrum für Menschenrechte (*PCHR*) verurteilt das fortgesetzte völkermörderische Vorgehen der israelischen Besatzungstruppen im Gazastreifen, einschließlich der anhaltenden Tötungen und der systematischen Zerstörung aller lebensnotwendigen Güter. Das alles geschieht immer offener und in immer mehr eskalierender Weise.

Das *PCHR* betont, dass die anhaltenden groß angelegten Tötungen und gezielten Angriffe der israelischen Streitkräfte auf Zivilisten in Verbindung mit der fortgesetzten Politik der Abriegelung, Belagerung und Aushungerung ein zusammenhängendes Muster von Handlungen bilden, die nach internationalem Recht, insbesondere nach der Konvention von 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes, den Tatbestand des Genozids erfüllen.

Der Staat Israel nutzt die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft für den andauernden Krieg mit dem Iran, sowie den offensichtlichen Rückgang des internationalen Interesses an der katastrophalen humanitären Lage im Gazastreifen und in den besetzten palästinensischen Gebieten insgesamt aus.

Die israelische Besatzungsmacht begeht diese Verbrechen im Zusammenhang mit einer systematischen Politik, die sich gegen die Zivilbevölkerung richtet, durch direkte Luftangriffe auf Häuser, Wohngebiete und belebte Märkte.

Dies geschieht parallel zur anhaltenden Belagerung, der Schließung von Grenzübergängen und der Verhängung verschärfter Beschränkungen für die Einfuhr von humanitärer Hilfe, Treibstoff und lebensnotwendigen Gütern in den Gazastreifen. Infolgedessen verschärft sich die humanitäre Krise, und das Leid von mehr als zwei Millionen Palästinensern nimmt zu, da sie unter beispiellosen und katastrophalen Bedingungen leiden.

Bei einem der jüngsten Verbrechen, die die Feldforscher des *PCHR* dokumentiert haben, griffen Kampfflugzeuge der israelischen Streitkräfte am Sonntag, 15. März 2026, gegen 16:03 Uhr ein Polizeifahrzeug im Dorf al-Zawaydah im zentralen Gazastreifen an und töteten acht Menschen, darunter den Leiter der Einsatzpolizei im zentralen Gazastreifen, Eyad Abu Yousif. Dieses Verbrechen ist Teil der wiederkehrenden Angriffe auf Polizeibeamte und Straf-

verfolgungsbehörden im Gazastreifen im Zuge einer systematischen israelischen Politik, die zum Ziel hat, das interne Sicherheitssystem zu untergraben und die Fähigkeit ziviler Institutionen zur Verwaltung des öffentlichen Lebens zu schwächen.

Solche gezielten Angriffe tragen dazu bei, die Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zum Schutz von Eigentum und zur Regulierung der Verteilung humanitärer Hilfe zu behindern. Dadurch entsteht ein Klima des Chaos und der Instabilität, und das Leid der Zivilbevölkerung wird angesichts der schwierigen humanitären Lage im gesamten Gazastreifen noch verschärft.

Am selben Tag gegen 07:05 Uhr griff eine mit Sprengstoff beladene israelische Drohne eine Wohnung im Haus der Familie 'Ayyash im Gebiet al-Sawarhah südwestlich des Flüchtlingslagers Nuseirat im zentralen Gazastreifen an. Dabei kamen vier Palästinenser ums Leben, darunter ein Ehepaar, ihr Kind und ein weiteres Kind aus einer Nachbarfamilie. Mehrere weitere Personen erlitten Verletzungen unterschiedlichen Schweregrades. Bei den Getöteten handelte es sich um Kamel 'Abdel Naser Kamel 'Ayyash (36); seine Frau Halimah Mohammed Kamel 'Ayyash (36), die im siebten Monat mit Zwillingen schwanger war; ihr Kind Ahmed Kamel 'Ayyash (8); sowie Ibrahim Mohammed Ibrahim al-Hasanat (10), ein vertriebenes Kind, das in einem Haus in der Nähe des angegriffenen Gebäudes lebte.

Am Freitag, 13. März 2026, gegen 15:40 Uhr feuerte eine israelische Drohne eine Rakete auf Menschen ab, die sich in der Mushtaha-Straße im Stadtteil al-Shuja'iyah östlich von Gaza-Stadt versammelt hatten. Dabei wurden drei Menschen getötet, darunter ein Kind, und mehrere weitere verletzt. Bei den Getöteten handelt es sich um Mohammed Saher Mustafa al-Seiqali (17), 'Abdullah Taysir Shomar (20) und Younis Sa'ed Mohammed 'Ayyad (19).

Am Mittwoch, 11. März 2026, gegen 13:10 Uhr griff eine israelische Drohne einen beliebten Stand für Haushaltswaren in der Nähe der Haidar-Kreuzung im Westen von Gaza-Stadt an. Dabei kam Basel Mahmoud Saleh Abu Wardah (37) ums Leben, sieben weitere Personen erlitten Verletzungen unterschiedlichen Schweregrades.

Nach Erkenntnissen unserer Forschungsteams vor Ort haben die israelischen Streitkräfte seit der Verkündung des Waffenstillstands am 10. Oktober 2025 ihre Luft- und Artillerieangriffe, Schüsse und wiederholten Zerstörungen in Gebieten entlang der sogenannten „gelben Linie“ fortgesetzt, mit dem Ziel, die verbliebenen Häuser und Gebäude zu zerstören. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums haben diese Angriffe bislang 663 Menschen getötet und 1762 weitere verletzt. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der Opfer seit Beginn der israelischen Aggression gegen den Gazastreifen am 7. Oktober 2023 auf 72.239 Tote und 171.861 Verletzte.

Parallel dazu verschlechtern sich die humanitären Bedingungen im Gazastreifen angesichts der seit dem 28. Februar 2026 andauernden Schließung des Grenzübergangs Rafah durch den Staat Israel, wodurch Tausenden von Patienten und Verletzten sowie Studenten und Personen mit Wohnsitz im Ausland das Recht auf Freizügigkeit und Zugang zu medizinischer Versorgung vorenthalten wird. Zudem verhängen die israelischen Besatzungsbehörden weiterhin zusätzliche Beschränkungen für den Waren- und Hilfsgüterverkehr über den Handelsübergang Kerem Shalom, wobei die tatsächlichen Einfuhren nie mehr als 41 % der im Waffenstillstandsabkommen vereinbarten Gesamtzahl an Lkw ausmachten.

Das *PCHR* betont, dass die anhaltenden groß angelegten Tötungen und gezielten Angriffe der israelischen Streitkräfte (*IOF*) auf Zivilisten in Verbindung mit der fortgesetzten Politik der Abriegelung, Belagerung und Aushungerung ein zusammenhängendes Muster von Handlungen bilden, die nach internationalem Recht, insbesondere nach der Konvention von 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes, den Tatbestand des Genozids erfüllen.

Das *PCHR* fordert die internationale Gemeinschaft auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um die anhaltenden Verbrechen im Gazastreifen zu beenden, den ungehinderten Zugang humanitärer Hilfe sicherzustellen, die Wiederöffnung der Grenzübergänge, insbesondere des Grenzübergangs Rafah, zu gewährleisten, der Zivilbevölkerung dringend Schutz zu gewähren und die israelischen Führer vor internationalen Justizinstanzen für die von ihnen begangenen Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen.

Quelle: <https://pchrgaza.org/israel-escalates-killings-and-siege-in-gaza-as-part-of-ongoing-genocidal-acts/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de